

Liebe Segelfreunde,

möglicherweise habt ihr schon gehört - oder gelesen -, dass es einen "NCA-Kurs" wie in den 37 Jahren von 1980 bis 2016 nicht mehr geben wird.

Die Gründe dafür sind vielfältig, zum Teil persönliche Gründe, hauptsächlich aber sind es Ursachen von außen, die mich zum Umdenken gebracht haben. Ich habe mich jetzt fast 40 Jahre um die Ausbildung bemüht - meinen ersten Törn als Ausbildungsskipper habe ich im Mai 1978 gemacht - und habe auch weite Strecken, einiges über 90.000 Meilen, zum Teil unter schwierigen Bedingungen, an Bord zurückgelegt. Dabei habe ich für mich auch die Dinge herausgefunden, die wesentlich sind in der Segelei, die Dinge, die man "jungen" Seglern unbedingt beibringen muss. Und diese Dinge habe ich den Teilnehmern in den Kursen und an Bord beibringen wollen. Anfangs ist das sehr gut angekommen, aber in den letzten Jahren hat sich viel verändert, die Teilnehmer haben sich verändert, die Einstellung hat sich verändert, die Gesetze, die das Prüfungswesen bestimmen, haben sich verändert. Das Meer, die Nautik, die Seemannschaft nicht, die Anforderungen sind gleich geblieben. Es wesentlicher Mangel der heutigen Zeit mit ihren riesigen Lügenkonstrukten und mit ihrem abstrusen Konsumismus ist, dass durch üble Wortwahl und durch die Legitimierung jeder Lüge, wenn sie nur kommerziellen Nutzen bringt, eine vernünftige Ansprache von "Teilnehmern", früher eben Segelkollegen, praktisch nicht mehr möglich ist. Der Jachttourist, der mit einem Boot mit Mast in Kroatien seinen Urlaub verbracht hat, ist heute "Segler". Diese Vermischung von "segeln" und Bade-Entertainment, sowohl in der Einstellung der Konsumenten, als auch in den Zielen und Motiven der Bootstourismusindustrie verunmöglicht es, verwandte Seelen zu finden.

Lange habe ich geglaubt, dass die wenigen Segler unter den Einsteigern dann doch einmal zu uns finden werden. Aber das ist falsch, denn wenn jemand von der Masse der Ausbildungskonkurrenten einmal gefangen ist, dann ist er für uns, für meine Ideen, verloren. Und das auch dann, wenn er im Nachhinein genau verstanden hätte, dass es "beim Segeln" doch noch mehr geben muss.

Wie Ihr vielleicht wisst, habe ich mit diesen Problemen schon lange gerungen. Aber die letzten 2, 3 Jahre waren dann zu viel für mich. Einerseits die unglückselige - und dumme - "JachtPro" von Mitte 2015, andererseits die Ergebnisse - und Erkenntnisse - der letzten Kurse brachten auch für mich die klare Erkenntnis: So geht es nicht mehr. Zuerst war meine Idee, es ganz zu lassen und aufzugeben. Aber im August und September 2016 habe ich dann doch erkannt, dass ich mich so davon nicht trennen kann. Aber es muss ganz anders sein als bisher.

Meines Erachtens sind es 3 wesentliche Ursachen, warum wir unsere Teilnehmer verlieren:

1. Der Kurs dauert zu lang.
2. Der Kurs ist zu teuer.
3. Der Kurs ist zu schwer.

Dass es beim Segeln um etwas anderes geht, als beim Baden in der Adria, ist allen Anfängern vollkommen unbekannt - ein Erfolgsresultat der Lügner und ihrer Verdummungsstrategie (gibt natürlich in allen Bereichen des Lebens). Den meisten, den Bootstouristen, ist es aber auch egal. Damit werden Kapitel, die ich für Segler für unverzichtbar halte, für die Teilnehmer uninteressant, zur lästigen Schikane. Und es hat eben gar keinen Sinn - und es funktioniert auch nicht - wenn man einem erfahrenen Jachttouristen nach 800 Meilen Adria erklären möchte, wie Hübe in Anschlussorten gerechnet und gezeichnet werden, wie Stromgeschwindigkeiten sich abhängig von momentanen Hüben ändern, wie nach Radarbeobachtungen der sichere Passierabstand ermittelt wird - und vor allem, dass man es braucht.

Die üble JachtPro hat nun ihren Beitrag geleistet, und - obwohl in den Details (wenn man sie versteht) äußerst schikanös - das "Segeln" hauptsächlich in die Adria verlegt. Unterschwellig

kommt heraus, dass ein Einsteiger zuerst FB2 machen "muss" (offiziell aber nicht), und dass damit dann das meiste erledigt ist. Alles, was etwas schwieriger wird (natürlich unabhängig vom Fahrtbereich, in dem es gebraucht wird) wandert in die Lernziele für Fahrtbereich 3 (oder sogar 4).

Es ist deshalb unmöglich geworden, einen "gemeinsamen" Kurs für die beiden Fahrtbereiche sinnvoll zu gestalten. Und damit fallen aus der FB2-Ausbildung essentielle Teile heraus, unwiederbringlich.

Es ist jetzt auch für mich nicht mehr möglich, den (für mich) vernünftigen Segelstoff in einem Kurs zu bringen, es muss die Trennung zwischen FB2 und FB3 her. Damit wird die Kursdauer natürlich kürzer. Aber ein zweiter Schritt ist notwendig. Mein Ziel war, jeden Teilnehmer - er war ja Clubkollege und Segelkollege - so weit zu bringen, dass er die Prüfung bestehen kann. Deshalb haben wir - vor allem mit Eurer Unterstützung - lange Übungen im Kursbetrieb gemacht. Aber das wird nicht honoriert, nein, es heißt, der Kurs ist zu lang. Und deshalb habe ich auch diese Übungen gestrichen. Die Teilnehmer werden eben allein und zu Hause üben müssen. Und da setzt der nächste Punkt an: Im Clubrahmen - und wegen der "teuren" Bezahlung - haben wir - vor allem aber ich - eine beträchtliche moralische Verantwortung, ja Verpflichtung auferlegt bekommen, eine Situation, der man sich als "Freund" nicht entwinden kann. Aber als kommerzieller Anbieter ist das überhaupt kein Problem. Die Länge des Kurses kann damit "wettbewerbsfähig" gemacht werden, ab jetzt 2 verlängerte Wochenenden, allerdings Stoff nur "österreichischer FB2". Ich habe die Kurse immer kostenfrei gehalten. Jetzt werde ich diesen "Preis" an die Teilnehmer weitergeben. Und brauche mir den Vorwurf nicht mehr gefallen zu lassen, ich verdiente mir damit eine goldene Nase - was ja immer nur dazu gedient hatte, meine Motive zu verunglimpfen. Aber dies führt jetzt natürlich auch zur "Trennung" vom Clubkurs; für einen Club ist so etwas nicht möglich.

Ich werde den Teilnehmern trotzdem ausreichend "Stoff" für sicheres "Wasser-Campen" vorsetzen, aber für ihr Können und Wissen fühle ich mich nicht mehr verantwortlich. Und damit ist der Kurs nur so "schwer", wie sie selbst wollen.

Schlussendlich soll es aber doch für Segler auch noch einen Weg geben. Deshalb gibt es in der Folge des FB2-Kurses einen daran anschließenden FB3-Kurs. Dieser Kurs wird dann auch als NCA-Kurs ausgeschrieben, als Nachfolgeveranstaltung zum alten Kurs. Auch hier wird der Stoff gestrafft, das Lernen aus den Kurswochenenden weg verlagert. Falls es zu einem solchen Kurs kommt (Mindestzahl von Anmeldungen), so kann es vielleicht Aufgabe der Clubkollegen sein, mit den (Club)Teilnehmern Übungsabende zu veranstalten.

Für Eure jahrelange Unterstützung des Kursbetriebs möchte ich Euch allen herzlich danken. Aufgrund des neuen Konzepts sind derartige Einsätze (im FB2) jetzt obsolet geworden. Falls es zu einem FB3-Kurs kommt - und Clubmitglieder daran teilnehmen, dann wird vielleicht wieder Hilfe benötigt.

Eine Ära ist zu Ende gegangen.

Bernhard